

Geschäftsanhahnung analog in digitaler Welt

Großes Interesse an der 11. Kooperationsbörse des Verbandes der Mittelständler und der Universität Jena



11. Kooperationsbörse des BVMW und der Jenaer Universität in Dornburg: Lyseth Schmidt von der Confovis GmbH Jena ist mit einem 3D-Messgerät dabei, mit dem selbst spiegelnde Oberflächen bis auf drei Hunderttausendstel Millimeter genau gemessen werden können. Foto: A. Schimmel

Dornburg. Ob im privaten Bereich oder in der Wirtschaft – ohne Internet funktioniert heute fast gar nichts mehr: Im weltweiten Netz werden Waren und Produkte gesucht und gefunden, Dienstleistungen offeriert und gebucht und sogar Kreditverträge werden ganz ohne persönlichen Kontakt mit einem Finanzberater online abgeschlossen. Selbst bezahlt wird das Ganze heute schon mit virtuellem Geld, den Bitcoins.

„Doch wirklich gute Geschäfte, die werden immer noch zwischen Menschen gemacht“, ist Dietmar Winter, Chef des Regionalverbandes der mittelständischen Wirtschaft Jena/Saale-Holzland, überzeugt. Deshalb hat er in diesem Jahr – in bewährter Zusammenarbeit mit der Jenaer Universität – die bereits elfte Kooperationsbörse des BVMW in Dornburg organisiert.

Seiner Einladung zu diesem Treffpunkt von Mittelständlern und Vertretern der Jenaer Hochschulen sowie von Forschungseinrichtungen waren mehr als 70 Unternehmen aus neun Bundesländern, aus der Schweiz und den Niederlanden gefolgt. Im repräsentativen Kaisersaal des Alten Schlosses blieb bei der Einführungsveranstaltung, bei der die Teilnehmer Gelegenheit für eine Kurzpräsentation ihres Unternehmens und ihrer Kooperationswünsche hatten, fast kein Platz leer.

Auch die 30 Präsentationsmöglichkeiten bei der Tischmesse im kleinen Saal waren restlos ausgebucht. Zu denen, die hier ihre innovativen Produkte oder Ideen vorstellten, gehörte auch die Confovis GmbH aus Jena, die leistungsfähige 3D-Messgeräte entwickelt und herstellt, mit denen selbst extrem glatte und spiegelnde Oberflächen vermessbar sind. Möglich wird das, wie Vertriebsingenieurin Lyseth Schmidt erklärte, durch die Kombination zweier spezieller Messverfahren, die Verunreinigungen oder Unebenheiten im Bereich bis zu drei Hunderttausendstel Millimetern sichtbar machen. „Alle, die Oberflächen behandeln, bearbeiten, beschichten und diese Prozesse kontrollieren müssen, kommen an unseren Geräten eigentlich nicht vorbei“, empfahl die junge Frau potenziellen Kunden die patentgeschützten Lösungen des erst 2009 gegründeten Unternehmens, das seine Kunden beispielsweise in der Metallbearbeitung und Halbleiterindustrie hat.

Die Kunden der ACD Systemtechnik GmbH aus Neustadt/Orla sind auch im Industriebereich tätig, besonders in der Automobilindustrie und im Medizingerätebau. Die Neustädter, die auf das Bestücken von Leiterplatten nach Kundenvorgaben spezialisiert sind, liefern damit in vielen Fällen das Herzstück von Motoren, Anlagen und Geräten. „Unsere Kunden sind in aller Welt zu Hause“, sagte Marcus Hoffmann. Die Kooperationsbörse in Dornburg sei für das Unternehmen dennoch schon seit fünf

Jahren ein fest gebuchter Termin – einfach, um in der Region im Gespräch zu bleiben und sich als Partner auch dem hiesigen Mittelstand zu empfehlen.

Dieses Anliegen verfolgte auch die Cetoni GmbH aus Korbußen im Landkreis Greiz. Wie Thomas von Kothen berichtete, baut Cetoni spezielle Geräte nach Kundenwunsch unter anderem für ein großes amerikanisches Medizintechnikunternehmen, und entwickelt eigene Anwendungen etwa für die so genannte Tropfenbasierte Mikrofluidik. Dabei werden kleinste Flüssigkeitstropfen in Mikrokanälen zu Versuchsgefäßen, in denen direkt chemische Reaktionen oder biologische Prozesse untersucht werden können. Dabei ist das Verfahren herkömmlichen Pipettiergeräten in Schnelligkeit und sparsamem Verbrauch der Versuchslösungen um ein Vielfaches überlegen. Deshalb seien Jena und sein starker Medizintechniksektor sowie die dortigen Forschungsinstitute potenzielle Partner des 1991 gegründeten und seither auf fast 50 Mitarbeiter gewachsenen Herstellers von Labortechnik – und die Kooperationsbörse in Dornburg die passende Gelegenheit, um neue Geschäftskontakte anzubahnen.

Angelika Schimmel / 15.09.17